

Flexible Grundschule

Beitrag von „Mara“ vom 18. Dezember 2013 14:53

Ich bin an einer Schule mit flexibler Schuleingangsphase (und habe bisher immer nur jahrgangsübergreifend unterrichtet, 1-4 an meiner vorherigen Schule und nun 1/2 und 3/4). Ich kenne es also nicht anders.

Für mich liegen Vorteile schon klar auf der Hand: Der Schuljahresanfang ist sehr angenehm. Die Zweitklässler kennen sich schon aus, wissen wo alles in der Klasse/Schule ist und wie alles funktioniert und können den "Kleinen" wunderbar helfen sich zurechtzufinden. Ich arbeite recht offen und jeder arbeitet an seinem Arbeitsplan für die Woche, aber es gibt auch immer wieder gemeinsame Phasen, wo wir alle zusammen an einem Thema arbeiten. Da sind die Aufgaben dann natürlich so gestellt, dass jeder sie nach seinem Können bearbeiten kann.

Wir sind eine recht große Grundschule und haben auch eine feste Planungsgruppe, wo mehrere Kolleginnen zusammen planen und sich austauschen.

Bei uns gibt es drei Stunden, die jeder Jahrgang alleine Unterricht hat. Diese Stunden sind zur Einführung von neuen Lerninhalten auch sehr relevant. Meist sind sie bei uns in den Randstunden. Der Vorteil ist, dass ich als Lehrerin dann auch nur die Hälfte der Kinder habe (variiert je nach Klassenzusammensetzung zwischen ca. 9 und 15 Kindern).

Natürlich gibt es auch Nachteile. Ich schreibe später nochmal was dazu.